

Brininger's „Boomer.“

Das Blatt zur Beeinflussung der Wahlen, welches das Brininger-Complot in Mobley's Office herausgeben läßt, erscheint nicht unter dem Namen eines verantwortlichen Redakteurs, wie jedes anständige Blatt sollte. Offenbar will Niemand seinen Ruf daran wagen, dies Blatt zu vertreten. Das ist ein schlimmes Zeichen für das Blatt und für dessen erkörenen Liebling Brininger, denn ein Blatt, welches keinen öffentlichen Vertreter finden kann, muß als werthlos und unzuverlässig betrachtet werden. Und als solches hat es sich gleich in seiner ersten Nummer gezeigt.

Der Grand Island „Independent“ spricht sich darüber sehr klar aus, indem er sagt:

„Das Blatt der Dunkelmännergesellschaft (dark lantern concern) erklärt, es habe eine Aufgabe (a mission) die materiellen Interessen der Stadt dadurch zu fördern, daß es „Brininger, Garlow, King und Sheehy boomen“ wolle. Aber Garlow und King wären nur als Verzierung benützt, um das „boomen“ ein wenig anständig erscheinen zu lassen. Diese beiden Männer brauchten nicht von dem waterlosen Kinde des dunkeln Complots „gebuhmt“ zu werden, da sie von der Massenversammlung nominirt seien und keinen Gegner hätten. Selbst Sheehy sei nur genannt, um Brininger Gesellschaft zu leisten, damit er sich nicht zu vereinsamt fühle in der „Boomerie“. Die ganze „Mission“ des „Boomers“ sei deshalb offenbar nur das „Boomen“ Brininger's.

Eine seltsame Angabe des „Boomers“ sei es, daß er Brininger vom republikanischen Standpunkt aus „boomen“ wolle. Die republikanische Partei habe keinen Auftrag gegeben, und eben so wenig habe eine Majorität dieser Partei ihn autorisirt, Brininger zu „boomen.“ Die republikanische Partei repräsentire nationale Principien, und habe als solche mit den Stadtwahlen nichts zu thun.

Uebrigens sei die republikanische Partei in der Massenversammlung stark vertreten gewesen. Der Vorsitzende derselben, Seth P. Mobley, war ein Republikaner, derselbe der sich jetzt als Mutter des „Boomer's“, dieses waterlosen Kindes, aufspielt; Cornelius, der Clerk der Versammlung, war ein Republikaner, alle, oder fast alle Nominationen wurden von Republikanern vorgeschlagen und acht von den elf Nominirten waren Republikaner. Der „republikanische Standpunkt“ sei deshalb nichts als ein falsches Aushängeschild des „Boomers“, um unvorsichtige Republikaner zu fangen.

Die Wahrhaftigkeit des „Boomer“-Blattes zeige sich auch in sehr zweifelhaftem Lichte in der Behauptung, daß es in gar keiner Verbindung mit der Know-nothing-Gesellschaft der A. P. A. stehe, während in derselben Nummer dieses Blattes Geo. C. Everett, einer der heimlichen Väter des „Boomer“-Blattes, eine beschworene Erklärung (affidavit) veröffentlicht, daß er der Präsident einer Grand Islander A. P. A. Gesellschaft sei, (des Council No. 3 of the A. P. A. of Grand Island). Dieß beweist, daß die Ableugnung der Verbindung mit der A. P. A. falsch ist.

Dieß ist in der That in Uebereinstimmung mit der Natur eines „Boomer“-Blattes. Denn das sog. „boomen“ ist nichts Anderes als das fälschliche Aufpuffen einer unbedeutenden Persönlichkeit, einer lumpigen Stadt, oder schlechten Gegend durch unwahre und übertriebene Darstellungen. Daß der sog. „Tägliche Republikaner“ sich selbst als einen solchen unwahren „Boomer“ be-

zeichnet, ist das Beste an dem ganzen Blatt.

Noch nie haben die Bürger der Stadt bei Besetzung der Stadämter darauf Rücksicht genommen, ob ein Mann Republikaner, Demokrat oder Populist ist, sondern den einzelnen Candidat nur immer nach seinem persönlichen Werthe berücksichtigt. Dies sollte auch jetzt geschehen und politische Parteiragen sollten keine Rolle in dieser Campagne spielen.

Wünscht Ihr eine parteiische Stadtregierung im Interesse der A. P. A. so stimmt für Brininger. Wünscht Ihr dagegen eine liberale, unparteiische, gesunde Stadt-Administration, in welcher der Fremdgeborene so viel Recht hat als der Einheimische, der Lutheraner soviel als der Methodist, Baptiste, Katholik, Jude, Türke oder Heide, mit einem Worte eine Administration in welcher nicht der Eine auf Grund seiner politischen Ansicht oder seiner Religion dem Anderen vorgezogen wird, so stimmt für W. H. Thompson.

Jeder Deutsche sollte es sich zur besonderen Aufgabe machen von jetzt bis zur Wahl eifrig für die Erwählung von Chas. Mend zum City Clerk zu agitiren und dann am 2. April für ihn zu stimmen. Hr. Chas. Mend hat sich stets als Ehrenmann, als guter Bürger bewiesen und ist ganz besonders befähigt, die Pflichten des Clerks-Amtes zu erfüllen. Wir sollten einen Amerikaner deutscher Abkunft in diesem Amte haben, einen Mann, der sich nicht für besser hält als seine Mitmenschen, der den Arbeiter ebenso höflich behandelt als den Geldprohen. Alles dieses haben wir, wenn Hr. Mend zum Clerks-Amt erwählt wird, während sein Gegner, Sheehy, von der dem deutschen Element feindlichen Gorman-Everett-Murphy-Clique unterstützt wird.

Unsere Gegner bei dieser Wahl leisten im Erfinden von Lügen das Unglaubliche. Sie versteigen sich sogar, wie wir vernehmen, so weit, unter der Hand zu verbreiten, daß auf unserem Ticket A. P. A. Leute seien. Offen heraus zu sagen, wagen sie nicht, sondern hinterlistig, wie es stets die Art dieser Dunkelmänner ist, wollen sie Leute verächtigen, um damit einige Stimmen zu fangen. Lasse sich ja Niemand anführen durch Angaben irgend welcher Art, um für irgend einen der anderen Candidaten zu stimmen, sondern haltet fest und tren zu den Leuten, die Ihr nominirt habt und wovon Jeder ein guter, fähiger Mann ist. Werkzeuge der A. P. A. sind keine darunter.

—Grosz—
Massen-Versammlung
 der Deutschen Stimmgeber
 —am—
Montag, d. 1. April
 Abends 8 Uhr,
 —in—
Gann's Parl.

Gute Redner werden anwesend sein, um die politischen Tagesfragen zu erörtern.

Alle unsere deutschen Stimmgeber sollten anwesend sein, um sich über die so wichtige Wahlfrage besser zu informieren und zu verständigen, damit wir Deutschen in den Wahlkampf vereint eintreten werden.

Hier ist unser Stimmzettel, den sich Jeder ausschneiden kann, um sein Ballot danach zu machen. Es ist das „Ticket des Volkes.“

Sample Ballot.

| | |
|--------------------------|----------------|
| For Mayor, | VOTE FOR ONE. |
| CHARLES W. BRININGER | |
| WILLIAM H. THOMPSON | X |
| For City Clerk, | VOTE FOR ONE. |
| CARL H. MENCK | X |
| ARTHUR L. SHEETZ | |
| For City Treasurer, | VOTE FOR ONE. |
| WILL R. KING | X |
| For Police Judge, | VOTE FOR ONE. |
| MADISON T. GARLOW | X |
| For Councilmen at Large, | VOTE FOR FOUR. |
| JOHN ALEXANDER | X |
| ANDREW COSH | |
| ALBERT B. HARRIOTT | |
| EDWARD C. SCHOURUP | X |
| HENRY VIEREGER | X |
| JOSEPH A. WOOLSTENHOLM | X |

Sample Ballot.

| | |
|---|----------------|
| For Members Board of Education, (3 year term) | VOTE FOR THREE |
| LUTHER F. FARNSWORTH | X |
| BLAKE C. HOWARD | X |
| LOUIS VEIT | X |
| WILLIAM L. WILLARD | |